

Kapitel 9 Die Verteidigung der Ukraine gegen Russlands Angriffskrieg in 2022

Oleksiy Melnyk und Olha Husieva

Abstract: Der russische Überfall auf die Ukraine seit dem 24. Februar 2022 bedeutet für die Ukraine eine kolossale Zahl von zivilen und militärischen Opfern auf täglicher Basis. Dennoch kann das Land sowohl auf operativ-taktischer als auch auf diplomatischer Ebene bemerkenswerte Entwicklungen vorweisen – vor allem mit Blick auf seinen Widerstand gegen den russischen Aggressor. In diesem Kapitel werden drei Hauptschlüssel für die bisher erfolgreiche Verteidigung der Ukraine skizziert: Die Erfahrungen des Landes im Krieg mit Russland seit 2014, die westliche militärische Unterstützung und die Moral des ukrainischen Volks.

Schlüsselwörter: Donbas-Konflikt, Ukroboronprom, Reform des Sicherheitssektors (SSR), Ukrainische Streitkräfte, NATO-Standards, westliche Waffensysteme

1. Die ukrainische Verteidigungsarmee bis 2022: Erfahrungen werden gesammelt

Dass der Kreml 2014 die Operationen zur blitzschnellen Annexion der Halbinsel Krim und zur Etablierung separatistischer Einheiten in der Ostukraine erfolgreich durchführen konnte, lag weniger am hohen Kampfpotenzial der russischen Armee als an der Unfähigkeit der Ukraine, Widerstand zu leisten. In erster Linie ist dies auf den Zustand der ukrainischen Armee zurückzuführen. Laut einem Bericht des damals neu ernannten Verteidigungsministers Ihor Tenyukh auf der Sondersitzung des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine am 28. Februar 2014 gelang es der Ukraine, „aus dem ganzen Land eine militärische Gruppe von etwa fünftausend Soldaten zu sammeln, die in der Lage sind, Kampf-

einsätze durchzuführen“, was eine Anerkennung der Tatsache war, dass die Ukraine praktisch keine Armee hatte.¹

Es wird behauptet, dass der größte Schaden für die Verteidigungsfähigkeit der Ukraine während der Präsidentschaft von Viktor Janukowitsch (2010–2013) entstanden ist, als ausschließlich pro-russisch orientierte Personen in leitende Positionen der Sicherheitskräfte berufen wurden, von denen einige sogar die russische Staatsbürgerschaft hatten. Es ist wahrscheinlich, dass es seit 2010 einen von Russland gesteuerten Prozess der Untergrabung der Kampffähigkeit der Streitkräfte als Schlüsselkomponente der militärischen Sicherheit und Verteidigung der Ukraine gab, einschließlich Maßnahmen zur Verlagerung von Militäreinheiten und militärischen Kommando- und Kontrollorganen, was dazu führte, dass die ohnehin begrenzten Fähigkeiten der Verteidigungsorganisation in Richtung Russland untergraben wurden.

Es ist jedoch anzumerken, dass die Aktionen von Janukowitschs Team nicht der einzige Grund waren. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Jahr 1991 erbte die Ukraine einen Teil der zweiten Staffel der sowjetischen Militärgruppierung in westlicher Richtung, die auf ihrem Gebiet stationiert war. Neben der militärischen Infrastruktur, den Rüstungsgütern, der Munition und den Unternehmen des sowjetischen militärisch-industriellen Komplexes verfügte die Ukraine über rund eine Million Militärangehörige (Streitkräfte, Binnen-, Grenz- und Eisenbahntruppen, Zivilschutzkräfte). Wie so oft ist dieses Erbe für einen jungen unabhängigen Staat sowohl ein Vorteil als auch eine schwere Last, da die Einsparungsmöglichkeiten bei den Verteidigungsausgaben die Kosten für Maßnahmen zur Aufrechterhaltung und Verringerung des übermäßigen militärischen Potenzials der Ukraine nicht kompensieren konnten. Im Zeitraum 1992–2014 sank die Zahl der Soldaten von 720.000 auf 121.000 Personen.

Tabelle 1: Personalstand der Streitkräfte der Ukraine und Anzahl der wichtigsten Waffenarten (Stand zu Beginn des jeweiligen Jahres)

	1992	2000	2005	2010	2014
<i>Militärisches Personal</i>	720.000	310.000	180.000	150.000	120.900
<i>Ziviles Personal</i>	180.000	90.000	65.000	50.000	44.600

1 Ukrains'ka prawda: Stenograma RNBO: „Ukraina mogla sibraty dlja sahystry lyshe 5 tysjatsch soldatiw“ [Abschrift des NSDC: Ukraine konnte nur 5 Tausend Soldaten für die Verteidigung sammeln], 22. Februar 2016.

<i>Kampfpanzer</i>	6.500	4.000	771	776	723
<i>Gepanzerte Kampffahrzeuge</i>	7.000	5.000	1.884	2.332	2.164
<i>Artillerie mit einem Kaliber von mehr als 100 mm</i>	7.200	4.000	1.364	946	633
<i>Kampfflugzeuge</i>	1.500	680	204	208	160

Quelle: Verteidigungsministerium der Ukraine: Stratehichnyj oboronnyj bjuletjen' Ukraïny do 2015 roku (Bila knyha Ukraïny) [Strategisches Verteidigungsbulletin der Ukraine bis 2015 (Weißbuch der Ukraine)], Kyjiw 2004, S. 22; Verteidigungsministerium der Ukraine: Bila knyha 2005. Oboronna polityka Ukraïny [Weißbuch 2005. Verteidigungspolitik der Ukraine], Kyjiw 2006, S. 13; Verteidigungsministerium der Ukraine: Weißbuch 2010 [Bila knyha Ukraïny 2010], Kyjiw 2011; Verteidigungsministerium der Ukraine: Weißbuch 2011 [Bila knyha Ukraïny 2011], Kyjiw 2012; Verteidigungsministerium der Ukraine: Weißbuch 2013 [Bila knyha Ukraïny 2013], Kyjiw 2014.

Die Reformen des Verteidigungsbereichs, die der russischen Invasion im Jahr 2014 vorausgingen, hatten vor allem deklarativen Charakter, was in erster Linie auf Ressourcenknappheit und die Unterschätzung der Wahrscheinlichkeit eines groß angelegten bewaffneten Angriffs zurückzuführen war. Im letzten strategischen Verteidigungsbulletin der Ukraine aus der Vorkriegszeit hieß es, dass „eine bewaffnete Aggression, die zu einem lokalen oder regionalen Krieg gegen die Ukraine führen könnte, mittelfristig unwahrscheinlich ist“.²

Tatsächlich entsprach die Art der russischen Militärangriff im Zeitraum von Februar 2014 bis Februar 2022 eher dem Format einer „speziellen Militäroperation“ als einer groß angelegten Invasion, da der Kreml auf jede erdenkliche Weise versuchte, die Beteiligung seiner regulären Truppen an dem Konflikt zu verbergen und auf den umfassenden Einsatz der Luftwaffe verzichtete.

2 Werchowna Rada der Ukraine: Ukas Presydenta Ukraïny Nr.240/2016. Pro rishennja Rady nazional'noï bezspeky i oborony Ukraïny wid 29 grudnja 2012 roku „Pro Stratehichnyj oboronnyj bjuletjen' Ukraïny“ [Erlass des Präsidenten der Ukraine Nr. 240/2016. Über den Beschluss des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine vom 29. Dezember 2012 „Über das strategische Verteidigungsbulletin der Ukraine“], 6. Juni 2016.

Das Jahr 2014 kann als Wendepunkt in der Entwicklung des nationalen Sicherheits- und Verteidigungssystems angesehen werden. Die von der Ukraine gesammelten Erfahrungen schufen die Grundlage für weitere Schritte auf politischer und praktischer Ebene zur Vorbereitung auf die Abwehr der im Februar 2022 begonnenen totalen russischen Aggression. Gemäß der Militärdoktrin der Ukraine von 2015 wird „eine bewaffnete Großaggression der Russischen Föderation gegen die Ukraine mit Operationen zu Lande, in der Luft, im Weltraum und auf See [...]“ als vorrangiges militärisches Bedrohungsszenario definiert.³

So führte die Anfangsphase des bewaffneten Konflikts zwischen Russland und der Ukraine (2014–2015) objektiv zu einer klaren Definition der Quelle und der Art der militärischen Bedrohung sowie des wahrscheinlichsten Szenarios ihrer Umsetzung, was sich in strategischen Dokumenten niederschlug und eine klare Formulierung von Reformprioritäten ermöglichte. Das Problem der begrenzten materiellen und personellen Ressourcen des Staats wurde weitgehend durch internationale Hilfe und die aktive Beteiligung von Vertretern der Zivilgesellschaft kompensiert. Die Liste der vom Verteidigungsministerium festgelegten Prioritäten lässt sich grob in drei Kernbereiche gliedern⁴:

- *Personal* (Verbesserung der Qualität der allgemeinen und beruflichen Bildung, Entwicklung des Unteroffizierskorps, Steigerung der Attraktivität des Dienstes, Erhöhung des Anteils der weiblichen Soldatinnen, Schaffung einer hochqualifizierten Mobilisierungsreserve);
- *Ausrüstung und Waffen* (Instandsetzung, Modernisierung, Entwicklung und Kauf neuer Modelle aus in- und ausländischer Produktion, internationale Unterstützung);
- *umfassende Unterstützung* (zentralisiertes Logistiksystem, separate medizinische Unterstützungsstruktur).

3 Präsident der Ukraine: Ukas Prezydenta Ukraïny Nr. 555/2015. Pro rishennja Rady nazional'noï bezpeky i oborony Ukraïny wid 2 weresnja 2015 roku „Pro novu redakciju Voennoï doktrini Ukraïni“ [Erlass des Präsidenten der Ukraine Nr. 555/2015. Über den Beschluss des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine vom 2. September 2015 „Über die neue Fassung der Militärdoktrin der Ukraine“], 24. September 2015.

4 Werchowna Rada der Ukraine: Postanowa Kabinetu Ministriw Ukraïny Nr. 671. Pro zatwerdzhenja Polozhenja pro Ministerstwo oborony Ukraïny [Entscheidung des Ministerkabinetts der Ukraine Nr. 671. Zur Genehmigung der Verordnung über das Verteidigungsministerium der Ukraine], 26. November 2014.

Seit 2014 haben die ukrainischen Behörden sechs Mobilisierungsphasen durchgeführt und Mechanismen für den Aufbau und die Aufrechterhaltung der erforderlichen Anzahl von Soldatinnen und Soldaten sowie die Beschaffung von zivilem Material für den Verteidigungsbedarf ausgearbeitet. Anfang 2022 befanden sich rund 200.000 Personen mit Kampferfahrung in der operativen Reserve der Streitkräfte und insgesamt waren fast 1,5 Millionen Personen im Militärregister eingetragen. Die 2014 auf regionaler Ebene gegründeten Freiwilligenbataillone und Einheiten der Territorialverteidigung wurden nach und nach in die Streitkräfte und die Nationalgarde integriert oder stellten die Grundlage für die Bildung von Brigaden (in jeder Region und in der Hauptstadt Kyjiw) dar, die zu einem einzigen System der Territorialverteidigung zusammengefasst und dem Kommando der Streitkräfte unterstellt wurden.

Zu den weiteren wichtigen Änderungen gehört die Trennung der Machtbereiche des Verteidigungsministers, des Oberbefehlshabers und des Generalstabschefs der ukrainischen Streitkräfte, die den NATO-Standards entspricht und dementsprechend eine Abkehr von den sowjetischen Rudimenten der Militärverwaltung symbolisiert. Die Umstellung der Hauptquartiere auf die *J-Structure* (nach NATO-Standards) hat die Interaktion erheblich vereinfacht und dementsprechend die Interoperabilität mit den Partnern erhöht.

Ende 2021 wurde der Prozess der Ausarbeitung einer Reihe strategischer Dokumente und eines Regelungsrahmens für jedes Element des Sicherheitssektors abgeschlossen, das die notwendige Grundlage für den Übergang zur nächsten Reformphase bildet.⁵ Zu den wichtigsten Dokumenten gehört das Gesetz „Zu den Grundlagen des nationalen Widerstands“, das der Verteidigung einen umfassenden Charakter verleiht, einschließlich der Änderung des Status der Territorialen Verteidigungskräfte (TDF) als Teil der Streitkräfte der Ukraine. Bereits im Januar 2022 wurden Maßnahmen zur Umstrukturierung der Territorialen Verteidigungskräfte ergriffen, deren Personalstärke auf 10.000 Stammkräfte erhöht werden sollte, mit der Möglichkeit einer raschen Aufstockung auf 130.000 Mann auf Kosten der ausgebildeten Reserve.

5 Präsident der Ukraine: Ukas Prezydenta Ukraïny Nr. 392/2020. Pro rishennja Rady nazional'noï bezpeky i oborony Ukraïny wid 14 weresnja 2020 roku „Pro Strategiju nazional'noï bezpeky Ukraïny“[Erlass Des Präsidenten der Ukraine Nr. 392/2020. Über den Beschluss des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine „Über die nationale Sicherheitsstrategie der Ukraine“], 14. September 2020.

2. Reaktion auf die russische Invasion in 2022

Putins „spezielle Militäroperation“ sollte ein Blitzkrieg sein, mit minimalen militärischen, Image- und wirtschaftlichen Verlusten. Die potenziellen militärischen und internationalen politischen Risiken waren im Vergleich zu den erwarteten Gewinnen offensichtlich verschwindend gering. Bereits in der Anfangsphase des Einmarschs konnte die Ukraine eine Widerstandskraft und -fähigkeit unter Beweis stellen, deren Ausmaß zwar noch keinen Anlass zu großem Optimismus gab, aber bereits frühere Prognosen zumindest hinsichtlich des Zeitrahmens der Pläne des Kremls in Frage stellte. Der weitere Verlauf der Kampfhandlungen veränderte allmählich, aber konsequent, die Einschätzungen der möglichen Szenarien für das Ende des Konflikts. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Kapitels⁶ besteht immer noch ein erheblicher Grad an Unsicherheit, aber immer mehr Beobachter neigen zu der Auffassung, dass die Ukraine strategische Vorteile hat.

Es ist derzeit schwierig, eine eindeutige Antwort auf die Frage zu geben, welche Faktoren solche Veränderungen im Verlauf des Konflikts verursacht haben. So wurden die strategischen Fehleinschätzungen, die im Zusammenhang mit dem Kreml am häufigsten genannt werden, wahrscheinlich auch von der ukrainischen militärischen und politischen Führung gemacht. Beide Seiten unternahmen – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – erhebliche Anstrengungen zum Aufbau militärischer Fähigkeiten, was in der realen Situation die These bestätigt, dass Quantität nicht unbedingt in Qualität transformiert werden kann.

Die ukrainische Armee konnte nicht nur nach Ansicht der Kreml-Strategen, sondern auch laut der überwältigenden Mehrheit der Militärexperten darauf zählen, ihre Würde zu bewahren – ein tapferer, aber kurzlebiger Widerstand gegen einen unvergleichlich stärkeren Feind im Angesicht der unvermeidlichen Niederlage. Solche offensichtlichen Prognosen über die Möglichkeiten zur Beendigung des Kriegs beruhten in erster Linie auf einem Vergleich der militärischen Fähigkeiten der Parteien. Die russische Armee hatte eine zahlenmäßige Überlegenheit von mehr als dem Vierfachen an Truppenstärke und bei bestimmten Arten von Hauptwaffen das Drei- bis Zehnfache.⁷

Die ersten Stunden und Tage nach dem russischen Einmarsch ließen bei externen Beobachtern – selbst bei großen Sympathisanten der Ukraine

6 Dieses Kapitel wurde im November 2022 fertiggestellt.

7 Peter, Laurence: Putin warning: „What does Russian military call-up mean for Ukraine?“, BBC News, 21. September 2022.

– keinen Zweifel an der Richtigkeit früherer Vorhersagen aufkommen.⁸ Offizielle russische Berichte über die vollständige Zerstörung des ukrainischen Luftverteidigungssystems, der Luftstreitkräfte und der wichtigsten militärischen Kommando- und Kontrollzentren wurden angesichts des Tempos des Vormarsches der Kolonnen und der weitgehenden Dominanz russischer Militärflugzeuge im Luftraum praktisch nicht angezweifelt. Vorsichtiger Optimismus über die taktischen Erfolge der ukrainischen Seite kam auf, als die ersten 72 Stunden, die für die Einnahme von Kyjiw vorgesehen waren, verstrichen und sich die Berichte über eine Verlangsamung der russischen Offensive mit Abbildungen von zerstörtem russischen Ausrüstungsmaterial häuften.⁹

Der erste Rückzug der russischen Truppen Ende März aus dem Norden und Osten der Ukraine war keine „Geste des guten Willens“, sondern ein Eingeständnis des Scheiterns der vorangegangenen Fehlkalkulationen der russischen Führung bei der Planung der Operation. Experten haben neben einer unrealistischen militärischen Planung auch katastrophale Probleme der russischen Logistik festgestellt, die von der Planung bis zur notdürftigen Ausbildung von Spezialisten und untauglichen Transportmitteln reichen.¹⁰

Russische Waffen, die, so Wladimir Putin, „keine Entsprechung in der Welt haben“¹¹, mit all ihren zweifellos zerstörerischen Fähigkeiten haben nicht das erwartete Ausmaß der Zerstörung der ukrainischen Verteidigungskapazitäten gebracht. Dies gilt sowohl für kinetische Waffen als auch für den Einsatz von Cyberangriffen. Trotz eines Vorteils bei den Luft- und Raketenschlagskapazitäten ist es Russland nicht gelungen, durch massive Angriffe eine strategische Wirkung zu erzielen oder die Luftüberlegenheit aufrechtzuerhalten. Das russische System des integrierten Gefechtsfeldmanagements (Führungs-, Kontroll-, Kommunikations-, Computer-, Nachrichten-, Überwachungs- und Aufklärungssystem, C4ISR), das im Laufe der Jahre entwickelt und angeblich in Syrien und während der

8 Kagan, Frederick W./Barros, George/Stepanenko, Kateryna: „Russian Offensive Campaign Assessment“, Institute for the Study of War, 1. März 2022.

9 Mitzer, Stijn/Janovsky, Jakub/Oliemans, Joost/Dan, Kemal: Attack On Europe: „Documenting Russian Equipment Losses During The 2022 Russian Invasion Of Ukraine“, Oryx, März 2022.

10 Jones, Seth G.: Russia’s Ill-Fated Invasion of Ukraine: Lessons in Modern Warfare, Center for Strategic and International Studies, 1. Juni 2022.

11 Iswestija: „Putin zajawil o ne imejuschtschem analogow w mire nowom rossijskom oruzhii“ [Putin kündigt neue russische Waffen an, die ihresgleichen suchen], 23. Februar 2022.

Kämpfe im Donbas 2014–2021 erprobt wurde, erwies sich unter den Bedingungen groß angelegter intensiver Kampfhandlungen im Jahr 2022 als ineffektiv.

Bedeutsam ist, dass die ukrainische Armee im Zeitraum 2014–2021 dank der Zusammenarbeit mit der NATO einige wesentliche NATO-Standards übernommen hat, die im Krieg von 2022 einen großen Unterschied machten. Im Vergleich zur russischen Armee konnten sich die ukrainischen Einheiten von einem archaischen, lethargischen sowjetischen Entscheidungsprozess an der Front verabschieden. Den ukrainischen Streitkräften wurde beigebracht, auf der untersten Ebene der Militärhierarchie die Initiative zu ergreifen und dringende taktische Entscheidungen zu treffen, ohne sie mit dem Oberkommando abzustimmen.¹² Im Jahr 2020 konnten die ukrainischen Soldaten immer noch dafür bestraft werden, dass sie ohne Erlaubnis des übergeordneten Hauptquartiers das Feuer erwidern, wenn sie von DNR und LNR angegriffen werden.¹³ Erst 2022 wurde die neue westliche Schule, die Entscheidung den Einsatzkräften zu überlassen, allgemein angenommen und begünstigte sofort die ukrainische Seite.

3. Die militärische Unterstützung des Westens

In der ersten Phase des Kriegs (24. Februar bis 1. April) kämpften die ukrainischen Verteidiger hauptsächlich mit veralteten Waffen aus sowjetischer Produktion und einem geringen Anteil an modernisierten und neuesten Modellen. Die kurz vor der Invasion erhaltenen westlichen Waffen waren für den Nahkampf ausgelegt, da das wahrscheinlichste Szenario des russisch-ukrainischen Konflikts zu diesem Zeitpunkt eine schnelle Besetzung und ein langer Guerillakrieg war. Die ersten überzeugenden taktischen Siege veranlassten die Partner, die Klassifizierung und den Umfang der militärischen Unterstützung radikal zu überarbeiten. So wurde im April 2022 die Kontaktgruppe für die Verteidigung der Ukraine (informelle Koalitionen zur Unterstützung der Ukraine in den Formaten *Ramstein* und *Kopenhagen*) gegründet, die die Grundlage für eine systematische und langfristige Unterstützung der ukrainischen Verteidigungskapazitäten in

12 Informationen von einem Soldaten der ukrainischen Armee (aus privater Quelle des Autors, der anonym bleiben möchte), ein Gespräch von 31.07.2022.

13 Ebd.

dem Konflikt bildete, der sich in der Folge zu einem Zermürbungskrieg entwickelte.¹⁴

Allein für den Zeitraum Februar bis November 2022 belief sich die Militärhilfe für die Ukraine auf 41,3 Milliarden Euro, wobei Polen und die baltischen Staaten (z. B. Litauen und Estland, die 41 Prozent bzw. 37 Prozent ihrer Verteidigungshaushalte zur Verfügung stellten) an der Spitze liegen.¹⁵ Der Westen stellte sich dieser Herausforderung in der Tat als konsolidierte Flanke, auch wenn es zwischendurch Meinungsverschiedenheiten über Art, Menge und Zeitpunkt bestimmter Waffenlieferungen gab. Während der ersten sechs Wochen des Kriegs, als die russischen Raketenangriffe auf die Zivilbevölkerung am stärksten waren, war der virale Aufruf *#NATOClosethesky* nicht nur Teil der virtuellen Welt. Die Staats- und Regierungschefs Polens und der baltischen Staaten waren die ersten westlichen Politiker, die in das vom Krieg zerrüttete Kyjiw reisten¹⁶, doch ihr Besuch war nicht nur ein Zeichen des außergewöhnlichen Mitgefühls und der Unterstützung.

Die osteuropäischen Regierungschefs zogen in Erwägung, der Ukraine lebenswichtige Unterstützung zu gewähren, um die größte Schwäche der Ukraine – die fehlende Luftüberlegenheit – zu verbessern. Die Länder prüften kurzzeitig die Option, innerhalb der NATO eine Friedensmission zu bilden, um tatsächlich militärisch in den Krieg einzugreifen und den Luftraum zu schließen.¹⁷ Selbst im Nachhinein ist es schwer, die möglichen Vor- und Nachteile einer solchen Operation in der Realität abzuwägen, obwohl sie sich definitiv auf das Image der Einheit des Westens auswirken würde, die Putin so aktiv zu zerstören versucht.

-
- 14 Razumkov Centre: Rol' i Mistse Ukraïny w Perspektywnyh Jewropejs'kyh ta Jewroatlantychnyh Systemah Bezpeky [Die Rolle und der Platz der Ukraine in den zukünftigen europäischen und euro-atlantischen Sicherheitssystemen], Kyjiw, 2022, S. 21–22; Ukrinform: Sustritsh u Kopenhageni stane rozshirenjam formatu „Ramshtajn“ – Minoborony Nimechchyny [Treffen in Kopenhagen wird eine Erweiterung des „Ramstein“-Formats sein – Deutsches Verteidigungsministerium], 8. August 2022.
 - 15 Ukrinform: „Sojuznyky z'ogorich nadaly Ukraïni zbroï na sumu, schtscho stanowyt' 86% wijs'kowoho bjudzhetu Rossiji – Kyslytsia“ [Verbündete haben der Ukraine in diesem Jahr Waffen im Wert von 86 % des russischen Militärbudgets geliefert – Kyslytsia], 1. November 2022.
 - 16 Podolsky, Jewhen: „Wizyt solidarnosti do Kyjewa: Prezidenty Pol'schtschi ta Prybaltyky zustrilyjsja iz Selens'kym“ [Solidaritätsbesuch in Kiew: Treffen der Präsidenten Polens und der baltischen Staaten mit Selenskyj], DIP, 13. April 2022.
 - 17 Wądołowska, Agnieszka: „Poland to call for peacekeeping mission in Ukraine at NATO summit“, Notes from Poland, 18 March 2022.

Seit dem 24. Februar liegt die Hauptrolle bei der Unterstützung der Ukraine nach wie vor auf der US-Seite. An einem ersten Wendepunkt des Kriegs, dem Kampf um Kyjiw und die Städte Moshchun und Irpin, setzte der effektive Einsatz der leichten US-Panzerabwehrwaffen *Javelin* und des tragbaren Flugabwehrraketensystems *Stinger* ein erstes Zeichen zur Notwendigkeit, die Ukraine dringend aufzurüsten¹⁸. Washingtons erste Lieferungen von 155-mm-Haubitzen ermöglichten es der Ukraine, langwierige Kämpfe in Sjewjerodonezk zu führen, die Russland unerwartet viel Zeit und Personal kosteten, um die Stadt zu halten. Diese entscheidende Operation gab den westlichen Verbündeten die Gewissheit, dass die Ukraine gute Chancen hat, den Angriffen standzuhalten und sogar eine Gegenoffensive zu starten, sobald eine dynamischere Waffenlieferung durchgesetzt wird. Trotz der zu erwartenden russischen Versäumnisse in den Bereichen Logistik, Projektmanagement und Kommunikation (aufgrund der tief verwurzelten Korruption) sowie des Zusammenbruchs der Moral der Armee (aufgrund wahnhafter militärischer Ziele und Bedingungen) waren die russischen Streitkräfte bis vor kurzem in Bezug auf die Menge an Waffen und Munition gegenüber der Ukraine zuversichtlich: Im Juni 2022 betrug der Koeffizient zwischen den Artillerieeinheiten der ukrainischen und der russischen Armee jeweils 1:15.¹⁹

Ein weiterer Triumph auf dem ukrainischen Schlachtfeld sind die UAV-Systeme, die hauptsächlich von den USA (*Switchblade*, *Phoenix Ghost*, *RQ-20 Puma*)²⁰, und der Türkei (*Bayraktar TB2*) geliefert werden. Aufgrund der Einfachheit der Herstellung und der Effizienz der Nutzung hat die Ukraine eine eigene Produktionslinie für Schlag-, Korrektur- und Aufklärungsdrohnen in Betrieb genommen, deren Testphase im Oktober 2022 endet.²¹ Die Lieferung eines starken Artilleriesystems und mehrerer Raketenwerfer (*HIMARS*) ermöglichte es der Ukraine, im September 2022

18 Ukrinform: „Interview z Den Rise, special'nyj radnyk Walerija Zaluzhnoho“ [Interview with Dan Rice, Sonderberater von Valeriy Zaluzhny], 19. Mai 2022.

19 Epstein, Jake/Haltiwanger, John: „Ukraine says Russia has 10 to 15 times more artillery than its military, warning that its survival hinges on the West sending more weapons“, *Business Insider*, 10 June 2022.

20 Mirer, Polina: „Jaku zbroju ta na jaku sumu Ukraïna otrymala wid SSHa z pochatyky wjny“ [Welche Waffen und für wie viel Geld hat die Ukraine seit Beginn des Krieges von den USA erhalten?], *Suspilne Media*, 12. Mai 2022.

21 Bunetskyj, Dmytro: Peretworyty wjny artilerii na wjny droniw: u chomu sut' i jak pracjuwatyme programa rozwitky bezpilotnykyw w Ukraïny [Die Umwandlung des Artilleriekriegs in einen Drohnenkrieg: Was ist das Wesentliche und wie wird das Drohnenentwicklungsprogramm in der Ukraine funktionieren?], 15. Oktober 2022.

eine beeindruckende Offensive in Charkiw und Cherson zu starten und sogar militärische Ziele auf russischem Gebiet zu treffen. Die französischen Panzerhaubitzen *CAESAR* ergänzten und ersetzten teilweise die sowjetischen 203-mm-Kanonen *2S7 Pion* oder 152,4-mm-Kanonen *2S3 Akatsiya* in den ukrainischen Artilleriebrigaden. Trotz einiger Skeptiker im Westen, die befürchteten, dass die ukrainischen Soldaten nicht ausreichend an den westlichen Systemen geschult seien, haben die Brigaden, die mit *Pion* oder *Akatsiya* arbeiteten, *CAESAR* in kürzester Zeit erfolgreich adaptiert.

Ein wesentliches „Hilfsmittel“ für eine erfolgreichere Herbstoffensive der Ukraine wäre sicherlich die Lieferung von Kampfpanzern. Zunächst hatte der Westen beschlossen, die ukrainischen Streitkräfte mit sowjetischen Panzern aus seinen Lagern zu versorgen – im April 2022 lieferten die Tschechische Republik und Polen Hunderte von *T-72*- und *BMP-1*-Panzern²². Die NATO-Verbündeten hielten Abstand von der Entscheidung, neuere Fahrzeuge zu liefern, obwohl dies die Rückeroberung ukrainischer Gebiete eindeutig beschleunigen würde. Die Ukraine gibt an, dass der größte „Sponsor“ von Panzern für die ukrainische Armee derzeit die russischen BTGs sind, da diese oftmals Panzer beim Rückzug zurücklassen. Doch trotz dieser „Leihgabe“ aus Russland von fast 400 Kampfpanzern und 170 Artilleriesystemen²³, erfordert die lange Frontlinie noch mehr schwere Waffen, um gegen die russische Armee bestehen zu können. Während Deutschland es noch vermeidet, eine Führungsrolle bei der Lieferung der neuesten Kampfpanzer zu übernehmen, wird dies früher oder später ein logischer Schritt für alle Verbündeten sein.

Einer der größten Erfolge des Westens im Ukraine-Krieg ist wahrscheinlich der Triumph seiner Geheimdienste. Vor allem die britischen und US-amerikanischen Dienste lieferten vor dem 24. Februar eine präzise Vorhersage für Putins militärische Pläne und versorgen die Ukraine bis heute in Echtzeit mit genauen, wichtigen Informationen über ihren Feind. Die „strategische Warnung“ des Westens²⁴ in Verbindung mit einem umfas-

22 The Page: „Wid partysans'kyh Javelin do raket ta SRK: jaku sbroju Sahid daw Ukraïni za try misjazi“ [Vom Guerilla-Javelin bis zu Raketen und SAMs: Welche Waffen der Westen der Ukraine in drei Monaten gegeben hat], 26. Mai 2022.

23 Dzenko, Wolodymyr: „Lend-lis“ po-rosijs'ky. Jak Rosija stala najbil'shym post-achal'nykom wazhkocho ozbrojennja Ukraïny u 2022 rozi [„Land-lease“ auf Russisch. Wie Russland zum größten Lieferanten schwerer Waffen an die Ukraine im Jahr 2022 wurde], Forbes, 28. September 2022.

24 Abdalla, Neveen Shaaban/Davies, Philip H. J./Gustafson, Kristian/Lomas, Dan/Wagner, Steven: „Intelligence and the War in Ukraine: Part 1“, War on the Rocks, 11. Mai 2022.

senden System von Agenten der Hauptnachrichtendirektion des Verteidigungsministeriums in den russischen Gebieten ermöglichte es der Ukraine, den russischen Vormarsch innerhalb der ersten zwei Monate zu verlangsamen, indem sie die Logistik- und Nachschubzentren sogar auf dem russischen Festland zerstörte²⁵ – in der Tat eine beispiellose Entwicklung der Ereignisse für den Kreml.

Darüber hinaus ist eine neue Art der ausländischen Unterstützung für den ukrainischen Verteidigungssektor entstanden – die nichtstaatliche Unterstützung durch Privatpersonen oder Unternehmen. Die persönliche Entscheidung des CEO von *SpaceX*, die *Starlink*-Satellitenschüsseln in kürzester Zeit zu liefern, oder das Engagement des Direktors von *Baykar Technology*, die Produktion und Lieferung von *UAVs* zu beschleunigen, stellten eine schnelle und wirksame Veränderung auf dem Kampfgebiet zu Gunsten der Ukraine dar.

4. Die nationale Waffenentwicklung und -produktion in der Ukraine

Trotz der kritischen Abhängigkeit von westlicher Hilfe hat die Ukraine selbst bemerkenswerte Fortschritte bei der Entwicklung und Herstellung einiger sehr anspruchsvoller Waffen gemacht. Wie bereits erwähnt, hat die Ukraine einen großen Teil des sowjetischen militärisch-industriellen Komplexes geerbt. Es handelte sich jedoch nicht um einen autarken Produktionszyklus und aufgrund der Wirtschaftskrise in den 1990er Jahren, der Entmilitarisierung und der starken Abhängigkeit vom russischen militärisch-industriellen Komplex sah sich die Industrie mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert, insbesondere nach dem Ausbruch des Kriegs im Jahr 2014.²⁶ Danach genehmigte die ukrainische Regierung eine *Roadmap* für den Zeitraum 2016–2022,²⁷ die es ermöglichte, Originalwaffen zu entwickeln, die auch aktuell eine wesentliche Rolle spielen.

25 ZN,UA: „Ataka ta znytschennja ob'ektiw u Belgorodi mozhe uskladnyty dlja RF ataky na Charkiw — rozwidka Britanii“ [Angriff und Zerstörung von Einrichtungen in Belgorod könnten russische Angriffe auf Charkiw erschweren – Britischer Geheimdienst], 2. April 2022.

26 *Militaryj*: „Jak Ukraïni wigotowljati sutschasnu zbroju?“ [Wie kann die Ukraine moderne Waffen produzieren?], 14. Februar 2022.

27 *Dubenskyj, Witalij*: „Poroschenko wwiw u diju zahody z rozwytky ukraïns'kogo OPK“ [Poroschenko ergreift Maßnahmen zur Entwicklung der ukrainischen Rüstungsindustrie], *Deutsche Welle*, 3. August 2016.

Die Versenkung des Flaggschiffs der russischen Schwarzmeerflotte, des Raketenkreuzers *Moskwa*, im April 2022 wird mit Sicherheit in die Geschichtsbücher eingehen. Dieser militärische Erfolg wird dem vom staatlichen Konstruktionsbüro *Luch* in Kyjiw entwickelten Anti-Schiffssystem *Neptune* mit einer Reichweite von 280 Kilometern zugeschrieben.²⁸ Das Konstruktionsbüro *Pivdenne* in der Stadt Dnipro entwickelte die Rakete *Typhoon-1* für das MLRS-System *Grad*, die eine doppelte Reichweite von bis zu 40 Kilometer hat, sowie eine Version mit hoher Präzision, die *Typhoon-1M*. Ein weiteres Projekt zur Entwicklung von 122-mm-Systemen wie *Verba* und *Berest* sowie die 220-mm-Rakete *Bureviy* haben die Effektivität der ukrainischen Artillerie erheblich verbessert.²⁹ Wenn die Ukraine in der Lage gewesen wäre, ihre Vorhaben im militärisch-industriellen Bereich bis 2022 planmäßig zu verwirklichen, hätte ein späterer russischer Angriff eine ernsthaftere Reaktion zur Folge gehabt.

Der nachgewiesene Erfolg der in der Ukraine hergestellten Waffen auf dem Schlachtfeld eröffnet auch eine neue Phase für die westliche Zusammenarbeit mit der Ukraine im militärisch-industriellen Bereich. Eine engere Zusammenarbeit in diesem Gebiet würde beiden Seiten zugutekommen.

5. Die nichtmaterielle Komponente der ukrainischen Verteidigung: Ein Faktor der Moral

„Die Ukraine hängt von der Moral ab und Russland von den Söldnern“³⁰, erklärte *The Guardian*, und betonte noch einmal, in Anlehnung an Sun Tzu und Clausewitz, wie wesentlich dieses Prinzip für einen Sieg ist. Im Gegensatz zu den Herausforderungen der Russen im Herbst 2022, 300.000 Soldaten zu mobilisieren, zeigen die Warteschlangen vor den militärischen Rekrutierungsbüros in der Ukraine deutlich, dass die Motivation hoch ist. Sowohl die ukrainischen Soldatinnen und Soldaten als auch die Zivil-

28 Badrak, Dmytro: „Nowitnja ukrains'ka zbroja. Top-10 ostannih dosjagnen' derzhawnyh pidprijemstw“ [Die neuesten ukrainischen Waffen. Top 10 der neuesten Errungenschaften staatlicher Unternehmen], Glavcom, 3. September 2020.

29 Defense Express: „Najzikawishi rosrobky oboronno-promyslowoho kompleksu Ukraïni, jaki mozhut' wity na poligoni u 2021 rozi“ [Die interessantesten Entwicklungen des militärisch-industriellen Komplexes der Ukraine, der 2021 auf dem Übungsplatz stehen könnte], 3. Januar 2021.

30 Sabbagh, Dan: „Ukraine depends on morale and Russia on mercenaries. It could decide the war“, *The Guardian*, 17. September 2022.

bevölkerung demonstrieren eine beeindruckende Moral gegenüber Beobachtern von außen. Ob diese Beobachter nun aus Europa oder Russland kommen, ihr Erstaunen rührt wohl von einer fehlenden Kenntnis der Geschichte des Landes her. So wie der ukrainische militärisch-technische Sektor und das Kommando acht Jahre Zeit hatten, sich anzupassen, Lücken zu schließen und die russischen Taktiken zu studieren, hatte das ukrainische Volk Hunderte von Jahren Zeit, die russischen Unterdrückungsmethoden zu erlernen und so eine Immunität zu entwickeln – etwas, das die Menschen in Europa erst jetzt, angesichts der russischen Desinformationskampagne, zu lernen beginnen.

Der wesentliche Kern für die Moral der Ukraine beruht auf zwei Schlüsselbegriffen, die für die Mehrheit der Bevölkerung einfach zu verstehen sind. Erstens: Putin verstößt gegen das Völkerrecht und die Menschenrechte – die Angriffe sowohl 2014 als auch 2022 sind zweifellos unrechtmäßig und werden auch allgemein als ungerecht empfunden. Zweitens: Wie man aus der „Familiengeschichte“ weiß³¹, verlieren die Durchschnittsukrainer mehr, wenn sie sich weigern, das russische Invasionsregime zu bekämpfen, egal ob es ein zaristisches, sowjetisches oder putinistisches ist. Sobald der Eindringling die Oberhand gewinnt, kann ein Vertreter der ukrainischen Herkunft deportiert, ausgegrenzt, sexuell vergewaltigt, kastriert, bestraft oder getötet werden.

Die befreiten Städte Butscha, Irpin und Isjum bieten ein tragisches Bild der russischen Methoden im Kriegsgebiet, die im Laufe der Geschichte immer wieder angewandt wurden (z. B. Kaukasuskriege, Tschetschenienkrieg, Syrien). Lange bevor der skandalöse Artikel „Was soll Russland mit der Ukraine tun?“ der Kreml-Propaganda-Zeitung *RIA Novosti* massenhafte ethnische Säuberungen vorschlug³², zeigte die angewandte Methodik „vor Ort“ bereits, wohin dies führt. So ist die überwiegende Mehrheit der Ukrainer der Meinung, dass es besser ist zu kämpfen, als aufzugeben und das Schicksal von Mariupol zu erleben.

Die russische Führung hat die Lektion der letzten acht Jahre eindeutig nicht gelernt und setzt immer noch darauf, die ukrainische Moral zu bre-

31 Wie z. B. der Holodomor (ein künstlicher Hunger, die von der Kommunistischen Partei 1932–1933 in den überwiegend von Ukrainern bewohnten Gebieten durchgeführt wurde), die Repressionen Stalins Ende der 1930er Jahre, die Gesetze zum Verbot der ukrainischen Sprache und Kultur (z. B. Waluew-Rundschreiben von 1863, Ems-Dekret von 1876), sowie die Deportation der wohlhabenden ukrainischen Bauern („Kulaken“).

32 Sergejtschew, Timofej: „Chto Rossija dolzhna sdelat' s Ukrainoj“ [Was Russland in Bezug auf die Ukraine tun sollte], *RIA Nowosti*, 3. April 2022.

chen. Nach den Misserfolgen auf dem Schlachtfeld im Herbst 2022 wendet der Kreml weiterhin asymmetrische Methoden der Kriegsführung an, wie Erpressung (z. B. nukleare Bedrohung), Desinformation (z. B. die angebliche Herstellung einer „dirty Bomb“ durch die Ukraine) und Terrorismus (Raketen- und Drohnenangriffe auf zivile Infrastrukturen). Solche Angriffe führen in der Tat zu erheblichen Komplikationen im ukrainischen Alltag, da die Stromausfälle insbesondere die Industrie lahmlegen, die medizinische Versorgung gefährden und die Logistik beeinträchtigen. Allerdings werden diese Angriffe für die russische Führung kaum wirksam bleiben und die ukrainische Moral brechen. Nicht nur die Ukraine führt im Bündnis mit den westlichen Partnern neue Luftabwehrsysteme ein, sondern auch das ukrainische Versorgungssystem ist widerstandsfähiger als erwartet. Den kommunalen Diensten gelingt es, Schäden in kürzester Zeit zu beheben, gerade weil die Ukraine eine sowjetische Infrastruktur geerbt hat, die jahrzehntelang umgestaltet und mit zusätzlichen Sicherheitsressourcen ausgebaut wurde, um einem vermeintlichen Angriff des Westens während des Kalten Kriegs standzuhalten.

Ein weiteres soziales Phänomen der Ukraine in diesem Krieg, die ehrenamtliche Bewegung, entstand auf dem Maidan und verbrachte die letzten acht Jahre damit, die ukrainischen Soldatinnen und Soldaten im Donbas auszurüsten. Im Jahr 2022 gelang es Hunderten von Zellen und Einheiten, Tausenden von unabhängigen Menschen, per *Crowdfunding* Ressourcen zu beschaffen und die benötigten Güter für Zivilisten oder Militärs zu kaufen: Von Proviant und medizinischen Kits bis hin zu beeindruckenden Kampagnen zum Kauf von *Bayraktar TB2*-Drohnen oder britischen Schützenpanzern *Spartan* für die Armee.³³ Unter den Bedingungen eines totalen Kriegs, in dem jeder in der Ukraine ein Ziel der russischen Kriegsführung ist, wird ein solches freiwilliges Engagement als bewusster und unbestrittener persönlicher Beitrag für das Überleben des Landes angesehen. Während sich die westliche Öffentlichkeit also über Selenskyjs Aussage „Ich brauche Munition, keine Mitfahrgelegenheit“³⁴ wundert, wird seine Reaktion in der Ukraine als natürlich empfunden.

Eine langwierige Invasion Russlands hat die Ukrainer tatsächlich geeint und zum Reifeprozess der Nation beigetragen. In den letzten acht Jahren

33 Myronenko, Toma: „Fond Serhija Prytuly ob’jawił sbor na bronetransportery Spartan. Cel’ – 200 mln grn“ [Die Serhiy Prytula Foundation hat eine Spendenaktion für gepanzerte Mannschaftstransporter vom Typ Spartan angekündigt. Ziel – 200 Mio. Griwna], *Forbes*, 2. November 2022.

34 Kessler, Glenn: „Zelensky’s famous quote of ‘need ammo, not a ride’ not easily confirmed“, *The Washington Post*, 6. März 2022.

haben sich die Widerstandsfähigkeit, die Moral und die Anpassungsfähigkeit verbessert, sodass ein robustes Hindernis für Putins Expansionismus entstanden ist. Gleichzeitig verringert eine solche anhaltende Ausrottung der Bevölkerung die Chancen der Ukraine, einem Kompromiss zuzustimmen. Gegenwärtig sind sowohl die Bevölkerung als auch die politische Führung der Ansicht, dass ein Friedensabkommen nur unter der Bedingung der Grenzlinie von 2013, mit Reparationen und einem Tribunal, unterzeichnet werden kann. Doch es gibt bereits ein geringes Segment in der Gesellschaft, das die Ukraine erst nach dem Zusammenbruch des modernen Russlands als Bundesstaat in Sicherheit sieht und entsprechend bis dahin kämpfen wird – „*Carthago delenda est*“. Die andauernden russischen Angriffe werden kaum die ukrainische Moral brechen, welche neuen kreativen Formen diese Angriffe auch immer haben werden. Es besteht jedoch eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die sich häufenden Kriegsverbrechen die ukrainische Gesellschaft radikalisieren werden. Auch auf dieses Szenario muss sich Europa vorbereiten; und die Ukraine dabei zu unterstützen, den konventionellen Krieg so bald wie möglich zu gewinnen, ist eine der Lösungen.

6. *Die sicherheitspolitische Zusammenarbeit der Ukraine mit dem Westen:
Von formalen Kontakten zur existenziellen Partnerschaft*

Aus einer Reihe von Gründen (z. B. Versagen der Wirtschaftsreformen in den 1990er Jahren, pro-russische Politik, Korruption, zentralisierte Wirtschaft, Oligarchie) war die Ukraine nicht in der Lage, den Weg der Integration der baltischen Staaten in die europäische und euroatlantische Sicherheitsarchitektur unmittelbar nach dem Zusammenbruch der UdSSR zu beschreiten. Seit dem Beginn der Reform des Sicherheitssektors (SSR) im Jahr 1991 war die Partnerschaft zwischen der Ukraine und dem Westen im Verteidigungssektor konstant, aber kaum konsequent.³⁵ Für beide Seiten handelte es sich weniger um eine dauerhafte Strategie, sondern eher um einen Lackmus-Test, der von den persönlichen Vorlieben der häufig wechselnden Staatsführer abhing.³⁶

35 Melnyk, Oleksiy: „Putting Democratic Values at the Centre of International Assistance to Ukraine“, PeaceLab, 14. September 2020.

36 Razumkov Centre: Ukraine: 30 Years on the European Path, Razumkov Centre 2021. Zapovit: Kyjiw 2021, S. 329–340.

Auch viele europäische Hauptstädte waren sehr empfänglich für die Absichten des Kremls, die Ukraine als *Pufferzone*³⁷ zwischen der NATO und Russland zu erhalten. Putins groß angelegter Einmarsch in 2022 machte die Idee, die Ukraine sei ein „neutraler“ Staat, zunichte und auch der lange Verzicht des Westens, schwere Waffen an die Ukraine zu liefern, war nicht mehr zu halten.

Die USA sind nach wie vor der größte Partner des ukrainischen Verteidigungssektors – durch finanzielle Hilfe, Ausbildungsprogramme und militärische Ausrüstung (einschließlich der Lieferung von Patrouillenbooten *Mark VI*, *Island* und *Sea Force*, Mörserradar, gepanzerten Geländewagen, Panzerabwehrraketen *Javelin* usw.).³⁸ Kanada und Großbritannien stehen traditionell an zweiter Stelle bei den Finanzspenden für den ukrainischen Sicherheitssektor, die sich hauptsächlich auf Schulungen, medizinische Ausrüstung und finanzielle Hilfe konzentrieren.³⁹ Die führende Liste der Partner im Verteidigungssektor umfasst die Türkei, mit der die Ukraine bis 2022 drei direkte Außenwirtschaftsverträge über die Lieferung von Waffen und militärischer Ausrüstung, die nicht in der Ukraine hergestellt werden (Korvetten, unbemannte Luftfahrzeuge und Munition), unterzeichnet hat.⁴⁰

Die existenzielle Notwendigkeit Europas, die Lücken im ukrainischen Verteidigungssektor zu schließen, sowie die reine Absicht, die schrecklichen Verbrechen der russischen Armee in der Ukraine oder gar die faschistische Absicht, das ganze Land zu vernichten, zu stoppen⁴¹, zwangen die westlichen Partner, etwas zu beginnen, was Ende 2021 noch unvorstellbar

37 Ein Pufferstaat bedeutet, dass er neutral ist. Die Ukraine war jedoch von 2010–2013 nicht neutral, sondern pro-russisch. Mehr über die Merkmale eines „Pufferstaates“ siehe Krause, Joachim: Wird Russland in Belarus militärisch intervenieren?, Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel, Policy Brief Nr. 8, August 2020.

38 Ukrainisches Verteidigungsministerium: Analiz stanu mizhnarodnoho spiwrobitnytwa u Ministerstwi oborony Ukraïny ta Zbrojnyh Sylah Ukraïny sa 2020 rik [Analyse des Stands der internationalen Zusammenarbeit im Verteidigungsministerium der Ukraine und in den Streitkräften der Ukraine für 2020], 11. Juni 2021.

39 Ukrainisches Verteidigungsministerium: Kil'kisni pokasnyky mizhnarodnoho spiwrobitnytwa u 2014–2017 [Quantitative Indikatoren für die internationale Zusammenarbeit im Zeitraum 2014–2017].

40 Ukrainisches Verteidigungsministerium: Analiz stanu mizhnarodnoho spiwrobitnytwa u Ministerstwi oborony Ukraïny ta Zbrojnyh Sylah Ukraïny za 2020 rik [Analyse des Stands der internationalen Zusammenarbeit im Verteidigungsministerium der Ukraine und in den Streitkräften der Ukraine für 2020], 11. Juni 2021.

41 Sergejtschew, Timofej: „Chto Rossija dolzhna sdelat' s Ukrainoj“ [Was Russland in Bezug auf die Ukraine tun sollte], RIA Nowosti, 3. April 2022.

war – die Lieferung schwerer Waffen. Die frühere Forderung, zunächst die Reformen im Justiz- und Wirtschaftssektor zu vollenden und die Korruption im Sicherheitssektor zu überwinden (*Ukroboronprom*-Reform), ist nach wie vor die wichtigste Voraussetzung für den NATO-Beitritt der Ukraine⁴², stellt aber definitiv kein Hindernis mehr für eine enge Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich dar.

7. Komplizierte jedoch vitale Beziehungen zwischen der Ukraine und Deutschland im Jahr 2022

Im Vergleich zu 2014 hat die Einheit der westlichen Verbündeten angesichts der Herausforderung durch die russische Aggression definitiv Bestand gehabt und ist sogar noch stärker geworden. Dennoch hatte Kyjiw (und wahrscheinlich manchmal auch Washington und Brüssel) von einigen europäischen Staaten eine stärkere Reaktion auf die registrierten Kriegsverbrechen und Völkerrechtsverletzungen durch die russische Armee erwartet. Unter den für die ukrainische Regierung „problematischsten Partnern“ ließ die „Ostpolitik“ Deutschlands die ukrainische Seite ratlos zurück. Während die deutsche Regierung als einer der Vorreiter bei der Aufnahme der ukrainischen Flüchtlinge gewürdigt wurde, machte sie in den ukrainischen Medien jedoch auch mit dem Eklat um Frank-Walter Steinmeier, dem Vorwurf an Olaf Scholz eine „beleidigte Leberwurst“ zu sein, oder den wiederholt unterbrochenen bzw. verzögerten Waffenlieferungen auf sich aufmerksam.

Deutschland hat sich für die Ukraine als ein komplizierter, aber unverzichtbarer Partner erwiesen. Dennoch kann kaum jemand in der Ukraine die „Befriedung des Aggressors“ der Regierung Merkel, die „Steinmeier“-Formel, die die Donbas-Krise de facto „eingefroren“ hat, oder den „*Nord Stream 2*-Sieg“ der russischen Lobbyisten vergessen. Es ist überflüssig zu erklären, warum die Ukraine schockiert war, als sie von einigen deutschen Experten die Begründung für die außergewöhnlichen Beziehungen zu Russland im Jahr 2022 hörte. Berlins besondere historische „Verpflichtung“ gegenüber Russland, nicht aber gegenüber der Ukraine, die 1941–

42 Hetmanchuk, Aljona/Solodkyj, Serhiy/Akhurdinova, Marianna: „Marshrut do Chlenstwa. Chomu Ukraïni Warty Zaproponuwaty Dorozhnju Kartu Dlja Wstupu do NATO?“ [Weg zur Mitgliedschaft. Warum Sollte der Ukraine ein Fahrplan für den Nato-Beitritt Angeboten Werden?], New Europe Center, 2021.

1943 von der Wehrmacht weitgehend zerstört wurde, wurde von den Menschen in der Ukraine als nichts anderes als imperialistisch aufgefasst.

Bis zum 24. Februar 2022 war die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Ukraine im Verteidigungsbereich eine der schwächsten unter allen westlichen Partnern. Als drittgrößter Geldgeber der Ukraine hat Berlin jedoch traditionell den Bereich der Entwicklungsprogramme⁴³ und der Unterstützung der Reformen in verschiedenen Sektoren übernommen. Kyjiw versuchte, die Beziehungen zu seinem mächtigen westlichen Nachbarn eher vorsichtig aufzubauen, wobei es ständig an die deutschen Wirtschaftsinteressen in Russland oder die traditionelle deutsche Haltung gegen Waffenlieferungen erinnert wurde.⁴⁴

Robert Habecks Besuch in der Ostukraine, sein Eintreten für Waffenlieferungen und die Anerkennung des ukrainischen Selbstverteidigungsrechts im Mai 2021⁴⁵ gaben Kyjiw jedoch die Hoffnung, dass der Regierungswechsel in Berlin zu einer deutlichen Änderung des Vorgehens führen würde. Für Kyjiw hat die Regierung der ehemaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel die Ukraine nicht als strategischen Partner betrachtet, sondern vielmehr „die strategische Gesamtsituation mit Russland im Auge behalten und diese Perspektive in die NATO-Beratungen eingebracht“.⁴⁶

Trotz Putins Behauptungen, er werde von den USA „an die Wand gedrückt“⁴⁷, blieb die Ukraine-Krise von 2014–2021 eine rein regionale Angelegenheit. An den Friedensgesprächen im Rahmen des Normandie-Formats ab 2014 nahmen die USA nicht teil. Washington überließ diese Angelegenheit bewusst oder unbewusst den Europäern und bot Frankreich und Deutschland die Gelegenheit, eine führende Rolle zu übernehmen, Europas Autonomie in Verteidigungsfragen unter Beweis zu stellen und die Verantwortung für seine eigene Sicherheit zu übernehmen.

43 Brady, Kate: „What does Germany do for Ukraine?“, Deutsche Welle, 26. September 2019.

44 Letzteres ruft jedoch in der Ukraine immer noch eine leichte kognitive Dissonanz hervor, wenn man weiß, dass Deutschland und Frankreich im Zeitraum 2015–2020 trotz des Waffenembargos, der Annexion der Krim und der russischen Präsenz in Syrien die führenden Waffenexporteure nach Russland waren (siehe Brillaud, Laure/Curic, Ana/Miñano, Leila/Schmidt, Nico: EU member states exported weapons to Russia after the 2014 embargo, Investigate Europe, 17. März 2022.)

45 Rippert, Ulrich: „German Green Party leader Habeck wants to arm Ukraine against Russia“, World Socialist Web Site, 28 May 2021.

46 Ebd.

47 Putin, Wladimir: Oblaschtschenie Prezidenta Rossijskoj Federazii [Ansprache des Präsidenten der Russischen Föderation], Kreml, 21. Februar 2022.

Mit der ersten Verletzung des Waffenstillstands durch die von Russland unterstützten Separatisten aus der DNR im Dezember 2014⁴⁸, sowie mit der „vollen Unterstützung“ des russischen *Nord Stream 2*-Projekts haben die europäischen Staaten, darunter auch Deutschland, bei der Verteidigung Europas versagt. Während der letzten acht Jahre hat Berlin nicht anerkannt, dass die Unabhängigkeit und territoriale Integrität der Ukraine auch Deutschlands Sicherheitsinteressen sind,⁴⁹ und zwar aus mindestens drei Gründen:

- ein stabiler und widerstandsfähiger Nachbar ist für Deutschland wirtschaftlich von Vorteil;
- die Integrität des ukrainischen Territoriums gewährleistet die Rechtsstaatlichkeit und moderne Sicherheitsordnung in Europa;
- Es lag im deutschen Interesse, den *Status Quo* der Region zu schützen, in der Berlin eine führende Rolle spielte, während eine Instabilität die Achse weiter nach Osten verschieben und Osteuropa zu einem neuen Zentrum der EU machen könnte.

Nach neun Monaten des Kriegs in der Ukraine muss man trotz der Fehler und verpassten Chancen Deutschlands dennoch anerkennen, dass Deutschland wesentliche Beiträge zu den ukrainischen Erfolgen auf dem Schlachtfeld geleistet hat. Durch die besondere Hilfe des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz⁵⁰ erhielten die Ukrainer im Juni 2022 gepanzerte Mannschaftstransportwagen vom *Typ M113*.⁵¹ Diese 54 AMPV-Einheiten spielten eine wichtige Rolle bei der August-September-Offensive, als das ukrainische Kommando die Offensive in Cherson ankündigte, in Wirklichkeit aber einen Gegenangriff um Charkiw startete. Das ukrainische Kommando hatte schließlich die einmalige Gelegenheit, die Truppen in kürzester Zeit über Hunderte von Kilometern zu verlagern. Zwei der im April versprochenen wirksamen deutschen Luftabwehrsysteme *Iris-T SLM*⁵², erreichten die Ukraine schließlich im Oktober und lieferten vom ersten Tag an beeindruckende Ergebnisse in der Abwehr russischer Angriffe auf die (kritische) Infrastruktur. Auch Berlins Überlegungen, Bergepan-

48 OSCE: OSCE SMM Patrol caught up in small arms crossfire, 16. Dezember 2014.

49 Melnyk, Putting Democratic Values at the Centre of International Assistance to Ukraine, 14. September 2020.

50 Informationen aus einer privaten Quelle des Autors, der anonym bleiben möchte, Gespräch vom 20.05.2022.

51 Die Bundesregierung: Militärische Unterstützungsleistungen für die Ukraine, 25.10.2022.

52 Ebd.

zer zu liefern, ist ein kreativer Weg, um die Lieferung von Kampfpanzern zu vermeiden: Während der zu erwartenden feuchten Winterzeit können die ukrainischen Streitkräfte russische Panzer, die im Schlamm stecken geblieben sind, herausziehen und für den eigenen Gebrauch übernehmen.

7. Fazit

Trotz aller pessimistischen Prognosen konnte die Ukraine dem russischen Großangriff in 2022 bislang standhalten und sogar einige beeindruckende Ergebnisse auf dem Schlachtfeld erzielen. Dies beruht zweifellos auf dem Widerstand der ukrainischen Zivilbevölkerung sowie der massiven Waffenlieferungen der Verbündeten. Letztere hätten durchaus weiter an ihrer vorsichtigen und minimalen Unterstützung der Ukraine mit Waffen, wie es nach der Krim-Besatzung der Fall war, festhalten können. Nach dem russischen Einmarsch in die Ukraine im Februar 2022 und der Fähigkeit der Ukraine den russischen Truppen auf beeindruckende Weise standzuhalten entschied sich der Westen jedoch dazu, die ukrainische Armee mit wesentlichen Verteidigungsmitteln zu versorgen. Die geglückte Herbstoffensive der ukrainischen Armee in den Gebieten von Charkiw und Cherson, die zweifellos das Ergebnis einer solchen militärischen Unterstützung ist, hat die verbleibende Skepsis einiger NATO-Mitglieder hinsichtlich der ukrainischen Fähigkeit, neue Waffensysteme zu übernehmen, sie kreativ in die Taktik und die Landschaft der Ostukraine zu integrieren und das Vorrücken der russischen Armee zu stoppen, weiter ausgeräumt. Der Krieg hat sich in einen Zermübungskrieg verwandelt und nun hat Kyjiw dank der engagierten militärischen Unterstützung des Westens sowie der starken ukrainischen Moral (Widerstandsfähigkeit und Durchhaltevermögen) eine beträchtliche Chance auf einen Sieg – was auch immer vom Westen oder der Ukraine als Sieg betrachtet wird.

Im Hinterkopf vieler Ukrainer bleibt jedoch auch der Gedanke, dass eine frühere Unterstützung der ukrainischen Armee durch den Westen den Schaden für die Ukraine und Europa viel geringer hätte ausfallen lassen können. In Anbetracht der verpassten Gelegenheiten ist es daher wichtig, dass die westlichen Verbündeten – und vor allem Berlin – nach dem 24. Februar eine neue, vernünftige Strategie sowohl für die Ukraine als auch für Osteuropa entwerfen. So muss auch die Bundesregierung anerkennen, dass Deutschland, sowie die gesamte demokratische Welt, auf den Erfolg der Ukraine im Krieg gegen Russland angewiesen ist – nicht zuletzt, um ein Übergreifen des Kriegs auf andere Länder zu verhindern.

Die Waffenlieferungen der neuesten NATO-Systeme, insbesondere deutscher Kampfpanzer, kann ein Ende des anhaltenden brutalen Krieges in der Ukraine herbeiführen und eine weitere Eskalation in Osteuropa verhindern. Wichtig ist, dass die politischen und finanziellen Aspekte der deutschen Hilfe für die Ukraine sowie Deutschlands strategisches Interesse an der Ukraine als Investition in eine gemeinsame europäische Sicherheit und in Deutschlands eigene Sicherheit erkannt und klar kommuniziert werden.⁵³

Literaturverzeichnis

- Abdalla, Neveen Shaaban/Davies, Philip H. J./Gustafson, Kristian/Lomas, Dan/Wagner, Steven: „Intelligence and the War in Ukraine: Part 1“, War on the Rocks, 11. Mai 2022, <https://warontherocks.com/2022/05/intelligence-and-the-war-in-ukraine-part-1/>, 16.10.2022.
- Badrak, Dmytro: „Nowitnja ukrains'ka zbroja. Top-10 ostannih dosjagnen' derzhavnyh pidprijemstw“ [Die neuesten ukrainischen Waffen. Top 10 der neuesten Errungenschaften staatlicher Unternehmen], Glavcom, 3. September 2020, <https://glavcom.ua/publications/novitnya-ukrajinska-zbroja-top-10-ostannih-dosyagnen-derzhavnih-pidprijemstv-702873.html>, 21.10.2022.
- Brady, Kate: „What does Germany do for Ukraine?“, Deutsche Welle, 26. September 2019, <https://www.dw.com/en/what-does-germany-do-for-ukraine/a-50590709>, 19.09.2022.
- Bunetskyj, Dmytro: Peretworyty wijnu artileriji na wijnu droniw: u chomu sut' i jak pracjuwatyme programa rozwytky bezpilotnykyw w Ukraïny [Die Umwandlung des Artilleriekrieges in einen Drohnenkrieg: Was ist das Wesentliche und wie wird das Drohnenentwicklungsprogramm in der Ukraine funktionieren?], 15. Oktober 2022, <https://dev.ua/news/drony-interviu>, 15.10.2022.
- Dzenko, Wolodymyr: „Lend-lis“ po-rosijs'ky. Jak Rosija stala najbil'shym postachal'nykom wazhkoho ozbrojennja Ukraïny u 2022 rozi [„Land-lease“ auf Russisch. Wie Russland zum größten Lieferanten schwerer Waffen an die Ukraine im Jahr 2022 wurde], Forbes, 28. September 2022, <https://forbes.ua/war-in-ukraine/lend-liz-po-ruski-rosiya-stala-naybilshim-postachalnikom-vazhkogo-ozbroennja-ukraini-u-2022-rotsi-28092022-8631>, 21.10.2022.

53 Mehr dazu finden Sie in dem Kapitel von Dr. Timo Graf „Der Ukraine-Krieg als exogener Schock für das Russlandbild und die Bündnissolidarität in der deutschen Bevölkerung“ in diesem Sammelband.

- Defense Express: „Najzikawishi rosbobky oboronno-promyslowoho kompleksu Ukraïni, jaki mozhut' wity na poligoni u 2021 rozi“ [Die interessantesten Entwicklungen des militärisch-industriellen Komplexes der Ukraine, der 2021 auf dem Übungsplatz stehen könnte], 3. Januar 2021, https://defence-ua.com/weapon_and_tech/najtsikavishi_rozrobki_oboronno_promislovogo_kompleksu_ukrajini_jaki_mozhut_vity_na_poligoni_u_2021_rotsi-2492.html, 15.10.2022.
- Die Bundesregierung: Militärische Unterstützungsleistungen für die Ukraine, <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/krieg-in-der-ukraine/lieferungen-ukraine-2054514>, 25.10.2022.
- Dubenskyj, Witaliy: „Poroshenko wwiw u diju zahody z rozwytky ukraïns'kogo OPK“ [Poroschenko ergreift Maßnahmen zur Entwicklung der ukrainischen Rüstungsindustrie], Deutsche Welle, 3. August 2016.
- Epstein, Jake/Haltiwanger, John: „Ukraine says Russia has 10 to 15 times more artillery than its military, warning that its survival hinges on the West sending more weapons“, Business Insider, 10 June 2022, <https://www.businessinsider.com/ukraine-military-pleads-western-weapons-survival-saying-russia-more-artillery-2022-6>, 29.09.2022.
- Hetmanchuk, Aljona/Solodkyj, Serhiy/Akhurdinova, Marianna: „Marshrut do Chlenstwa. Chomu Ukraïni Warty Zapropnuwaty Dorozhnju Kartu Dlja Wstupu do NATO?“ [Weg zur Mitgliedschaft. Warum Sollte der Ukraine ein Fahrplan für den Nato-Beitritt Angeboten Werden?], New Europe Center, 2021, https://rpr.org.ua/wp-content/uploads/2021/06/Ukraine-NATO_Road_web_ukr.pdf, 13.09.2022.
- Iswestija: „Putin zajawil o ne imejuschthem analogow w mire nowom rossijskom oruzhii“ [Putin kündigt neue russische Waffen an, die ihresgleichen suchen], 23. Februar 2022, <https://iz.ru/1295772/2022-02-23/putin-zaiawil-o-ne-imeiushch-em-analogow-v-mire-novom-rossiiskom-oruzhii>, 16.10.2022.
- Jones, Seth G.: Russia's Ill-Fated Invasion of Ukraine: Lessons in Modern Warfare, Center for Strategic and International Studies, 1. Juni 2022, <https://www.csis.org/analysis/russias-ill-fated-invasion-ukraine-lessons-modern-warfare>, 10.09.2022.
- Kagan, Frederick W./Barros, George/Stepanenko, Kateryna: „Russian Offensive Campaign Assessment“, Institute for the Study of War, 1. März 2022, <https://www.understandingwar.org/backgrounder/russian-offensive-campaign-assessment-march-1>, 27.09.2022.
- Kessler, Glenn: „Zelensky's famous quote of 'need ammo, not a ride' not easily confirmed“, The Washington Post, 6. März 2022, <https://www.washingtonpost.com/politics/2022/03/06/zelenskys-famous-quote-need-ammo-not-ride-not-easily-confirmed/>, 02.11.2022.
- Krause, Joachim: Wird Russland in Belarus militärisch intervenieren?, Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel, Policy Brief Nr. 8, August 2020, https://www.ispk.uni-kiel.de/de/publikationen/ispk-policy-briefs/ISPK_PB_08_Belarus.pdf, 25.10.2022.

- Melnyk, Oleksiy: „Putting Democratic Values at the Centre of International Assistance to Ukraine“, PeaceLab, 14. September 2020, <https://peaceclab.blog/2020/09/putting-democratic-values-at-the-centre-of-international-assistance-to-ukraine>, 25.09.2022.
- Militarynyj: „Jak Ukraïni wigotowljati sutschasnu zbroju?“ [Wie kann die Ukraine moderne Waffen produzieren?], 14. Februar 2022, <https://mil.in.ua/uk/blogs/yak-ukrayini-vygotovlyaty-suchasnu-zbroyu/>, 21.10.2022.
- Mirer, Polina: „Jaku zbroju ta na jaku sumu Ukraïna otrymala wid SSHa z pochatky winyjny“ [Welche Waffen und für wie viel Geld hat die Ukraine seit Beginn des Krieges von den USA erhalten?], Suspilne Media, 12. Mai 2022, <https://suspilne.media/238412-aku-zbroyu-ta-na-aku-sumu-ukraina-otrymala-vid-ssa-z-pochatku-vijni/>, 29.09.2022.
- Mitzer, Stijn/Janovsky, Jakub/Oliemans, Joost/Dan, Kemal: Attack On Europe: „Documenting Russian Equipment Losses During The 2022 Russian Invasion Of Ukraine“, Oryx, März 2022, <https://www.oryxspioenkop.com/2022/02/attack-on-europe-documenting-equipment.html>, 12.10.2022.
- Myronenko, Toma: „Fond Serhija Prytuly ob'jawil sbor na bronetransporteru Spartan. Cel' – 200 mln grn“ [Die Serhiy Prytula Foundation hat eine Spendenaktion für gepanzerte Mannschaftstransporter vom Typ Spartan angekündigt. Ziel – 200 Mio. Griwna], Forbes, 2. November 2022, <https://forbes.ua/ru/news/fond-ser-giya-prituli-ogolosiv-zbir-na-bronetransporteri-spartan-meta-200-mln-grn-02112022-9462>, 02.11.2022.
- OSCE: OSCE SMM Patrol caught up in small arms crossfire, 16. Dezember 2014, <https://www.osce.org/ukraine-smm/132096>, 08.11.2022.
- Peter, Laurence: Putin warning: „What does Russian military call-up mean for Ukraine?“, BBC News, 21. September 2022, <https://www.bbc.com/news/world-europe-62981289>, 23.09.2022.
- Podolsky, Jewhen: „Wizyt solidarnosti do Kyjewa: Prezidenty Pol'schtschi ta Prybaltyky zustrilysja iz Selensk'ym“ [Solidaritätsbesuch in Kiew: Treffen der Präsidenten Polens und der baltischen Staaten mit Selenskyj], DIP, 13. April 2022, <https://dip.org.ua/estoniya/vizit-solidarnosti-do-kiyeva-prezidenti-polshhi-ta-pribaltiki-zustrilysja-iz-zelenskim/>, 11.10.2022.
- Präsident der Ukraine: Ukas Prezydenta Ukraïny Nr. 392/2020. Pro rishennja Rady nazional'noï bezpeky i oborony Ukraïny wid 14 weresnja 2020 roku „Pro Strategiju nazional'noï bezpeky Ukraïny“ [Erlass Des Präsidenten der Ukraine Nr. 392/2020. Über den Beschluss des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine „Über die nationale Sicherheitsstrategie der Ukraine“], 14. September 2020, www.president.gov.ua/documents/3922020-35037, 17.09.2022.

- Präsident der Ukraine: Ukas Prezydenta Ukraïny Nr. 555/2015. Pro rishennja Rady nazional'noi bezpeky i oborony Ukraïny wid 2 weresnja 2015 roku „Pro novu redakciju Voennoi doktrini Ukraïni” [Erlass des Präsidenten der Ukraine Nr. 555/2015. Über den Beschluss des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine vom 2. September 2015 „Über die neue Fassung der Militärdoktrin der Ukraine“], 24. September 2015, <https://www.president.gov.ua/documents/5552015-19443>, 16.09.2022.
- Putin, Wladimir: Obraschtschenie Prezidenta Rossijskoj Federazii [Ansprache des Präsidenten der Russischen Föderation], Kreml, 21. Februar 2022, <http://kremlin.ru/events/president/news/67828>, 11.10.2022.
- Razumkov Centre: Rol' i Mistse Ukraïny w Perspektywnyh Jewropejs'kyh ta Jewroatlantychnyh Systemah Bezpeky [Die Rolle und der Platz der Ukraine in den zukünftigen europäischen und euro-atlantischen Sicherheitssystemen], Kyjiw, 2022, S. 21–22, https://razumkov.org.ua/images/2022/11/16/2022_Rolj_i_mistce_Ukr.pdf, 02.11.2022;
- Razumkov Centre: Ukraine: 30 Years on the European Path, Razumkov Centre 2021. Zapovit: Kyjiw 2021, S. 329–340.
- Rippert, Ulrich: „German Green Party leader Habeck wants to arm Ukraine against Russia“, World Socialist Web Site, 28 May 2021, <https://www.wsws.org/en/articles/2021/05/29/ukra-m29.html>, 12.10.2022.
- Sabbagh, Dan: „Ukraine depends on morale and Russia on mercenaries. It could decide the war“, The Guardian, 17. September 2022, <https://www.theguardian.com/world/2022/sep/17/ukraine-depends-on-morale-and-russia-on-mercenaries-it-could-decide-the-war>, 19.09.2022.
- Sergejtschew, Timofej: „Chto Rossija dolzhna sdelat' s Ukrainoj“ [Was Russland in Bezug auf die Ukraine tun sollte], RIA Nowosti, 3. April 2022, <https://ria.ru/20220403/ukraina-1781469605.html>, 15.10.2022.
- The Page: „Wid partysans'kyh Javelin do raket ta SRK: jaku sbroju Sahid daw Ukraïni za try misjazi“ [Vom Guerilla-Javelin bis zu Raketen und SAMs: Welche Waffen der Westen der Ukraine in drei Monaten gegeben hat], 26. Mai 2022, <https://thepage.ua/ua/politics/yak-zahid-ozbroyiv-ukrayinu-za-tri-misyaci-vijni>, 15.10.2022.
- Ukrainisches Verteidigungsministerium: Analis stanu mizhnarodnoho spiwrobitnyctwa u Ministerstwi oborony Ukraïny ta Zbrojnyh Sylah Ukraïny sa 2020 rik [Analyse des Stands der internationalen Zusammenarbeit im Verteidigungsministerium der Ukraine und in den Streitkräften der Ukraine für 2020], 11. Juni 2021, <https://www.mil.gov.ua/diyalnist/mizhnarodne-spiwrobitnicztwo/a-naliz-stanu-mizhnarodnogo-spiwrobitnicztwa-u-ministerstwi-oboroni-ukraini-ta-z-brojnih-silah-ukraini-za-2020-rik.html>, 30.10.2022.
- Ukrainisches Verteidigungsministerium: Kil'kisni pokasnyky mizhnarodnoho spiwrobitnyctwa u 2014–2017 [Quantitative Indikatoren für die internationale Zusammenarbeit im Zeitraum 2014–2017], <https://www.mil.gov.ua>, 30.10.2022.

- Ukrains'ka prawda: „Stenograma RNBO: Ukraïna mogla sibraty dlja sahystry lyshe 5 tysjatsch soldatiw“ [Abschrift des NSDC: Ukraine konnte nur 5 Tausend Soldaten für die Verteidigung sammeln], 22. Februar 2016, <https://www.pravda.com.ua/news/2016/02/22/7099906/>, 16.09.2022.
- Ukrinform: „Interview z Den Rise, spezial'nyj radnyk Walerija Zaluzhnoho“ [Interview with Dan Rice, Sonderberater von Valeriy Zaluzhny], 19 May 2022, <https://www.ukrinform.ua/rubric-ato/3487212-den-rajs-specialnij-radnik-valeria-zaluzno-go.html>, 29.09.2022.
- Ukrinform: „Sojuznyky z'ogorich nadaly Ukraïni zbroï na sumu, schtscho stanowyt' 86% wijs'kowoho bjudzhetu Rossiji – Kyslytsia“ [Verbündete haben der Ukraine in diesem Jahr Waffen im Wert von 86 % des russischen Militärbudgets geliefert – Kyslytsia], 1. November 2022, <https://www.ukrinform.ua/rubric-ato/3605451-souzniki-cogoric-nadali-ukraini-zbroi-na-sumu-so-stanovit-86-vijskovogo-budzetu-rf-kislica.html>, 02.11.2022.
- Ukrinform: Sustritsh u Kopengageni stane rozshirennjam formatu „Ramshtajn“ – Minoborony Nimechchyny [Treffen in Kopenhagen wird eine Erweiterung des „Ramstein“-Formats sein – Deutsches Verteidigungsministerium], 8. August 2022, <https://www.ukrinform.ua/rubric-ato/3545977-zustric-u-kopengageni-stane-rozsirennam-formatu-ramstajn-minoborony-nimeccini.html>, 02.11.2022.
- Wądołowska, Agnieszka: „Poland to call for peacekeeping mission in Ukraine at NATO summit“, Notes from Poland, 18 March 2022, <https://notesfrompoland.com/2022/03/18/poland-to-call-for-peacekeeping-mission-in-ukraine-at-nato-summit/>, 29.09.2022.
- Werchowna Rada der Ukraine: Postanowa Kabinetu Ministriw Ukraïny Nr. 671. Pro zatwerdzhenja Polozhennja pro Ministerstwo oborony Ukraïny [Entscheidung des Ministerkabinetts der Ukraine Nr. 671. Zur Genehmigung der Verordnung über das Verteidigungsministerium der Ukraine], 26. November 2014, <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/671-2014-%D0%BF#Text>, 16.09.2022.
- Werchowna Rada der Ukraine: Ukas Presydena Ukraïny Nr. 240/2016. Pro rishennja Rady nazional'noi bezspeky i oborony Ukraïny wid 29 grudnja 2012 roku „Pro Strategitschnyj oboronnyj bjuletyn' Ukraïny“ [Erlas des Präsidenten der Ukraine Nr. 240/2016. Über den Beschluss des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine vom 29. Dezember 2012 „Über das strategische Verteidigungsbulletin der Ukraine“], 06. Juni 2016, <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/771/2012#Text>, 16.09.2022.
- ZN,UA: „Ataka ta znyschtschennja objektiv u Belgorodi mozhe uskladnyty dlja RF ataky na Charkiw — rozwidka Britanii“ [Angriff und Zerstörung von Einrichtungen in Belgorod könnten russische Angriffe auf Charkiw erschweren – Britischer Geheimdienst], 2. April 2022, <https://zn.ua/ukr/UKRAINE/ataka-ta-znisch-hennja-objektiv-u-bilhorodi-mozhe-uskladniti-dlja-rf-ataki-na-kharkiv-rozvidka-britaniji.html>, 18.10.2022.